

Verein stärkt faire und regionale Wirtschaft

Nachhaltige Unternehmen aus Konstanz wollen mit dem Verein Netzwerk Zukunft Wirtschaft mehr Umweltbewusstsein schaffen und eine faire und regionale Wirtschaft stärken.



Der eine ist Solartechniker, der andere Landwirt, der nächste Designer. Die Unternehmer im Verein Netzwerk-Zukunft-Wirtschaft (kurz NZW) scheint wenig zu verbinden. Und doch eint sie ein Ziel: Sie wollen wirtschaften, ohne Mensch oder Natur zu schaden. Sie halten Werte hoch und die regional ausgerichtete Wirtschaft. Sie versuchen nicht nur mit ihren eigenen Betrieben diese Marken zu erfüllen, sie wollen das faire, nachhaltige Wirtschaften in der Stadt vorantreiben. In dem seit einem Jahr bestehenden Netzwerk haben sich inzwischen 18 Mitgliedsunternehmen und 50 Interessenten zusammen gefunden. Arbeitstitel des Gründungstreffens vor einem Jahr war: Wirtschaftspioniere fair und regional.

Treffen der Gruppe gehen oft Besichtigungen eines der Unternehmen voraus. „Wir wollen von denen lernen, die es gut machen“, sagt Ralph Schiel von der Agentur Naturblau in Konstanz. Manchmal mischen sie sich auch politisch ein, gehen gegen das Fracking mit einer simulierten Bohraktion auf die Straße oder planen Positionspapiere zum Bau des geplanten Car-Emotion-Zentrums, wobei Lebensgefühle übers Auto positiv aufgeladen werden sollen. Und sie bemängeln, dass im Klimaschutzkonzept der Stadt Konstanz bisher kein einziges messbares Ziel gesetzt worden sei. „Wir wollen Position beziehen und das Bewusstsein antippen“, so Schiel. Zu den Projekten, die das Netzwerk schon ehrenamtlich unterstützt hat, gehört die Geschenkkiste mit Solarmodul in der Karlsruher Straße oder eine Podiumsdiskussion auf der Gewerbeausstellung.

Im Netzwerk helfen sie sich auch gegenseitig, ihre Ziele zu verwirklichen. Die Gruppe experimentiert mit einem Leihservice, damit nicht jedes Unternehmen Dinge anschaffen muss, die oftmals nur wenige Male im Jahr benötigt werden. Dort können dann etwa Bildprojektor oder Solarauto ausgeliehen werden. Michael Simon vom Solarunternehmen Sunny Solar hält den Austausch mit Firmen, die in Richtung Nachhaltigkeit denken und handeln, für wichtig. Das fange bei der Frage an, wo sich Waren auch regional beziehen lassen, oder welcher Drucker wirklich ökologisch arbeite. Ihm schweben viele kleine Netzwerke vor, über die neue Arbeitsplätze auf dem fairen Sektor entstehen. Von der großen Politik erwartet er sich nicht all zu viele Impulse. Er hat den Eindruck, diese habe vor allem die Großunternehmen im Blick. Wolfgang Himmel von der Entwicklungsagentur Translake sagt, man wolle voneinander lernen und gemeinsam neue Ideen entwickeln. Die Feier des ersten Geburtstages ist im nachhaltigen Ecolar-Haus der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung angedacht.

Zum Verein

Das Netzwerk-Zukunft-Wirtschaft ist eine Unternehmer-Initiative, um die nachhaltige Stadtentwicklung in Konstanz voran zu treiben. Es will den Kulturwandel zu einem werteorientierten Unternehmertum einleiten und die regionalen Wertschöpfungskreisläufe stärken. Die Unternehmergruppe hat den Klimaschutz und die Generationenverträglichkeit von Projekten im Blick. (rin)

Informationen im Internet:

www.netzwerk-zukunft-wirtschaft.de